

Rollerfahrer schwer verletzt

Unfall in Neuenhaßlau

Hasselroth-Neuenhaßlau (ml). Ein 61-jähriger Hasselrother hat sich bei einem Unfall mit seinem Roller am Mittwochmittag in Neuenhaßlau schwere Verletzungen zugezogen. Wie die Polizei erst gestern auf Anfrage der GNZ mitteilte, fuhr der Mann gegen 14.30 Uhr auf der Alten Hanauer Landstraße in Richtung Niedermittlau. An der Einmündung zur Birkigsstraße musste eine 45-jährige Linsengerichterin mit ihrem Renault-Kastenwagen anhalten, da vor ihr ein Wagen einparken wollte. Dies bemerkte der Rollerfahrer zu spät und fuhr aus Unachtsamkeit auf. Er prallte mit dem Kopf gegen die Heckscheibe des Kangoo und stürzte auf die Fahrbahn. Der Rettungsdienst lieferte den 61-Jährigen ins Krankenhaus ein. Den Gesamtschaden des Unfalls beziffert die Polizei auf rund 1500 Euro.

Runder Tisch: IG lehnt Angebot der Fraktionen ab

Hasselroth-Neuenhaßlau (ml/re). Die Interessengemeinschaft (IG) „Rettet den Dorfweier“ hat einen Runden Tisch über die Sanierung des Weihers in Neuenhaßlau auf Basis der Ergebnisse des Mediationsverfahrens zwischen Main-Kinzig-Kreis und dem Angelsportverein (ASV) Hasselroth abgelehnt. Dieses Angebot hatten die Fraktionen von SPD, CDU und FDP als Antwort auf die „23 offenen Fragen der IG“ unterbreitet (die GNZ berichtete). Wie SPD-Fraktionschef Christian Benzing auf Nachfrage der GNZ bestätigte, hat die Bürgerinitiative eine Beteiligung an solchen Gesprächen kurz und knapp in schriftlicher Form zurückgewiesen.

„Die IG hat mit dem Angelsportverein und dem Mediationsverfahren absolut gar nichts zu tun. Und welchen Kuhhandel der ASV, der selbstverständlich seinen Mitgliedern eine Entscheidung zugunsten des Vereins schuldig ist, geschlossen hat, entzieht sich unserer Kenntnis“, begründet die IG diesen Schritt in einer Pressemitteilung. Das Ergebnis der Mediation, die noch nicht abgeschlossen sei, könne niemals die Grundlage eines Runden Tisches mit der IG sein. Zum weiteren Vorgehen bei der Klage gegen das abgelehnte Bürgerbegehren erklärt die IG nur, dass die Klageschrift noch nicht endgültig verfasst sei. Dies hänge angeblich vom weiteren Vorgehen und den Beschlussfassungen der Gemeindevertreter ab. Doch ob die überhaupt noch einmal zum Sachverhalt tagen werden, ist völlig offen.

Die beste Version mit einem Lächeln

Andy Ost und Band stellen ihr Album „Eines Tages ist jetzt“ in Frankfurt vor

Von Michael Staudenmaier

Für einen Moment verschwindet das breite Lächeln aus dem Gesicht von Andy Ost. „Ich habe völlig unterschätzt, wie anstrengend das wird“, sagt er in einer kleinen Verschnaufpause auf der Bühne des Frankfurter Clubs „Nachtleben“. Am Donnerstagabend präsentierte der 37-jährige Hasselrother zum ersten Mal alle 14 Lieder aus seinem neuen Album „Eines Tages ist jetzt“ (die GNZ berichtete) vor rund 150 Gästen. Bereits vor mehr als drei Jahren hatte er an gleicher Stelle sein Erstlingswerk „Bock auf Leben“, aus dem er fünf Songs in das aktuelle Set einbaute, vorgestellt. Mit der zweiten Platte macht Ost zwar nicht alles anders, aber vieles noch ein bisschen besser. Im Vordergrund bleiben seine Texte, die mitten aus dem Leben stammen. Während die Arrangements von Produzent Alan Vukelic auf CD deutlich elektronischer klingen, überzeugte die Live-Version mit der gewohnten Band – plus dem neuen zweiten Gitarristen Mirco Sontag – restlos.

Keine große Ansagen: Andy Ost legt mit dem Stück „Eines Tages ist jetzt“, das dem gestern veröffentlichten Album seinen Titel gegeben hat, gleich gut los. „Zusammen sind wir Deutschland“ kennen die Fans bereits von den zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Mainz 2017 und in einer WM-Edition zum Turnier in Russland. Ost hat den Text inzwischen auf Ex-Weltmeister abgeändert. Die Freude, alle neuen Songs aus seiner Feder, der Öffentlichkeit geballt zum Besten zu geben, ist ihm deutlich anzumerken. Mit Vollgas geht es aber nicht den ganzen Abend weiter, das künstlerische Allround-Talent schaltet beim getragenen „Ne Nummer zu groß“ deutlich runter.

Viele unter den Zuhörern sind bereits vor drei Jahren im „Nachtleben“ dabei gewesen. Zu „Schlaflos“ tanzen alle die Ängste aus schlaflosen Nächten einfach weg. Aus dem Liebeslied „Dort wo Du bist“, das Andy Ost für „Bock auf Leben“ ursprünglich als Solonummer konzipiert hat, ist dank Melanie Roth längst ein starkes Duett geworden. Stolz ist Ost, dass Roth auf „Eines Tages ist jetzt“ mit ihrer Musicalstimme das hintergründige Trennungslied „Ich halte daran fest... (dich loszulassen)“ zu ihrem eigenen Song gemacht hat.

Vor diesem Gänsehautmoment steht mit „Für meinen Opa“ ein Lied, mit dem sich (fast) alle unter den Zuhörern identifizieren können. Ost beschreibt, wie er zum Geburtstag seines Großvaters, sein bester Freund seit dem ersten Tag, fährt und damit ein Stück weit in die eige-



Andy Ost und Melanie Roth – im Hintergrund: Bassist Oliver Spielberger – geben auf der Bühne alles.

FOTO: STAUDENMAIER

ne Kindheit reist. Mit Leichtigkeit erzählt er von den Unterschieden zwischen den Generationen: Er empfindet es schon als Problem, wenn das Internet ausfällt, sein Opa erinnert sich an die Schrecken des Krieges.

Das Wellenreiten den Profis überlassen

Eigentlich sollte der gesamte Abend unter dem Titel „Wellenreiten“ stehen, doch vor der Albumveröffentlichung entschied sich Andy Ost um. Dafür hat er auf der Bühne eine leichte Erklärung: „Ich stand vor 30 Jahren das letzte Mal auf dem Brett.“ Es gebe andere Leute, die davon mehr Ahnung hätten. Das Freiheitsgefühl beim Surfen, wenn man den Sand unter den Füßen spürt, beschreibt Ost dennoch treffend. Später folgt mit „Sie liebt das Meer“ ein weiterer Song, der das Leben und die Freiheit an der See in den Fokus nimmt. Musikalisch sind beide Lieder aber grundverschieden: einmal Pop-Rock, einmal Reggae, der allen unweigerlich ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Dazwischen drehen Andy Ost und Melanie Roth mit der Band, bestehend aus Schlagzeuger Markus Rieger, Jürgen Wüst (Piano, Akkordeon

und Gesang), Bassist Oliver Spielberger und den Gitarristen Thomas Dill und Mirco Sontag, so richtig auf. Der ultra-schnelle Rock-Kracher „Nie wieder lügen“ erinnert ein wenig an das Farin Urlaub Racing Team, nur ohne Bläserinsatz. Es ist der schwierigste Text des Abends für das Sänger-Duo Ost und Roth.

Das Pendant zu „Ich halte daran fest...“ bildet die erste Single „Ich lass dich nicht los“, die am kommenden Freitag erscheinen wird. Diese Entscheidung dürfte nicht von ungefähr kommen, da diese mit ihrem eher simplen Beat eher auf einen massentauglichen Charts-Hit gepolt ist. Ganz anders klingt „Deine Dämonen“, das eher in der Tradition von „Bock auf Leben“ steht. Festhalten-Feeling kommt dagegen bei „Dein Kopf an meiner Schulter“ auf. Während die Band ihren großen Auftritt hat, verlässt Andy Ost die Bühne, um sich bei nahezu allen Besuchern persönlich fürs Kommen zu bedanken.

Besonders berührend ist das neue Lied „Mehr als alles auf der Welt“, das Ost für seine zweite Tochter geschrieben hat, als eine Art Fortsetzung von „An einem Tag im August“. Eine Erholungspause für die Stimme gibt es dann bei dem einfühlsamen Lied „Dass Du Dich

liebst“. Aus dem Comedyprogramm ist „Die beste Version“, das ebenfalls auf „Eines Tages ist jetzt“ verwirgt ist, bestens bekannt. Daher lädt Ost die Fans zum Mitgrölen ein – das klappt problemlos.

Zu den Zugaben, darunter natürlich auch das äußerst rockige „Schatten“, bedankt sich Andy Ost bei seinem Produzenten Alan Vukelic, seinem Manager Alexander Rauh und dem ganzen Team, seiner Familie und Freunden sowie allen Fans – und: „Danke Frankfurt!“. Der Lohn für einen langen Abend ist nach dem Finale mit und „Kräfte von morgen“ großer Applaus. „Wir sind überglücklich“, zog Ost im Gespräch mit der GNZ ein zufriedenes Fazit.

Wer Andy Ost mit seiner Band ohne Comedy erleben will, hat dazu noch einmal am Ende des Jahres eine Gelegenheit. Am Mittwoch, 19. Dezember, gastieren sie im Colos-Saal in Aschaffenburg (ab 20 Uhr). Das neue Album „Eines Tages ist jetzt“ ist bei ausgewählten Plattenläden wie „Grünen Vinyl“ in Gelnhausen und später auch bei Media-Markt in Lieblos und im Internet erhältlich. Eine Veröffentlichung auf den Streaming-Diensten ist erst im Oktober geplant.

Jörg Schmalfuß übernimmt den Taktstock in Gondsroth

Gemischter Chor „Tone Art“ freut sich über Nachfolger von Veit Oehler / Niedermittlauer baut „Brücken“ zu den Stimmen



Der neue Dirigent Jörg Schmalfuß (schwarzes T-Shirt) inmitten der Gondsrother Sänger.

FOTO: LACHMANN

Hasselroth-Gondsroth (lac). Beim Gesangsverein Eintracht Gondsroth hat jüngst eine neue Ära angefangen: Vorsitzende Heidi Merz richtete ein herzliches Willkommen an Jörg Schmalfuß und begrüßte somit den neuen musikalischen Leiter des gemischten Chores „Tone Art“. Schmalfuß ersetzt Veit Oehler, der vor dem Sommer aufgehört hatte (die GNZ berichtete).

In der Übergangszeit und Findungsphase hatten die Gondsrother Sänger mehrere Dirigenten zum Probedirigat eingeladen und sich anschließend, nach einer demokratischen Abstimmung, für Jörg Schmalfuß entschieden. Bei der Wahl gab es mehrere Aspekte, die zusammenpassen mussten: Tag der Chorprobe, gesteckte Ziele im Vereinsjahr und das Liedgut. Aber noch

viel wichtiger ist das Verhältnis zwischen Chorleiter und den Sängern, die Chemie muss stimmen. Der in Niedermittlau wohnhafte Jörg Schmalfuß wird bei seiner Anfahrt zum Gondsrother Sängerheim über dem Malteserhaus nicht in zeitliche Probleme durch Stau oder rote Ampeln geraten.

Mit der Auswahl seines ersten neuen Stücks „Über sieben Brücken musst du gehen“ hatte Schmalfuß schon die ersten Brücken zum Chor geschlagen. Im Original wurde dieser Titel durch die DDR-Rockgruppe Karat 1978 veröffentlicht. Als Peter Maffay die Gruppe auf einem Konzert in Wiesbaden besuchte, wurde seinem Anliegen, diesen Titel nachspielen zu dürfen stattgegeben. Im Arrangement für gemischte Chöre von Pasquale Thilbaut wird dieses Lied bei „Tone Art“ als zeitloses Element in das Repertoire einfließen.